Kutscher oder Fuhrmann, niemand befänglich = die Hälfte.
Ein jeder Reuter bezahlt

bis 10 Uhr 4 fl
von 10 bis 12 Uhr 8 fl

Für ein jedes Pferd wird halb so viel bezahlt.

Ein Fußgänger bezahlt für den Auslaß bis 9 Uhr nichts.

von 9 bis 10 Uhr 2 fl
von 10 bis 11 Uhr 4 fl
von 11 bis 12 Uhr 6 fl

Für den Einlaß

bis 10 Uhr 2 fl
von 10 bis 11 Uhr 4 fl
von 11 bis 12 Uhr 6 fl

In Aufhebung der Visitation wegen Mehl, acceßbarer Waaren und anderer Dinge, welche nicht in die Stadt heringebracht werden dürfen, wird es während der Sperre eben so gehalten, wie am Tage

Reglement wegen der Abend-Sperren im Millernthore, im Damnthore, und im Thore No. 1. des Neuen-Werks.

Da durch Rath- und Bürger-Schluß vom 20ten Oktober dieses Jahres eine Sperre des Millernthors, des Damnthors, und des Thors No. 1. im Neuen-Werk mit Aus- und Einlaß für Wagen, Reiter und Fußgänger, wie dergleichen bereits seit mehreren Jahren im Steintore besteht, für die nächsten 2 Jahre, sofern nach den Umständen nicht gut gefunden werden sollte, solche früher wiederum aufhören zu lassen, beliebt worden, und mit diesen Sperren am 15ten November dieses Jahres

der Aufang gemacht worden ist, als wird solches und die nachfolgende Einrichtung und Vorschriften wegen dieser Sperren hiedurch aufseiten eines Hochbedlen Raths zu jedermanns Wissenschaft und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

1) Die Sperren des Millernthors und des Damnthors nehmen im Sommer und Winter jederzeit präcise mit der in der Thoröffnungs-Tabelle voraufgeführten Zeit des sonstigen Thoröffnens, in No. 1. des Neuen-Werks aber jederzeit eine halbe Stunde nach solcher Thoröffnungszeit, ihren Aufang, und dauern bis um 12 Uhr in der Nacht. Mit dem Schläge 12 Uhr werden diese Thore gänzlich geschlossen.

2) Zur Warnung des Publici wird nicht nur jeden Abend vor dem Eintritt der Sperre zu dreymalen mit der Glocke in den obenannten Thoren geläutet werden, sondern es wird auch noch ausserdem präcise um 10, um 11 Uhr, um 11½ und um 12 Uhr ein gleiches Signal mit der Glocke gegeben werden, welches Geläute um 10 und 11 Uhr zum Zeichen der Erhöhung des Sperrgeldes dient, um 11½ und um 12 Uhr aber zur Warnung, daß die Sperre zu Ende geht, und wird gleich nach dem letzten Geläute ohne allen weiteren Aufschub oder irgend einige weitere Warnungszeichen das Thor ganz im Stillen geschlossen werden.

3) Während der Sperre werden weder beladene Wagen oder Karren, noch auch Reute mit Körben, Pacen und Bündeln, nur mit der einzigen Ausnahme des von den durchpassirenden Handwerkern fern und offen getragenen Handwerksgeräths, und der während der Sperre einpassirenden Reisenden, so wie auch kein Schlacht-Vieh durch die Thore gelassen.

4) Alle Fußgänger, die während der Sperre resp. zur Stadt oder zum Neuen-Werk herein oder hinaus wollen, desgleichen alle Wagen und Reiter, die hinaus oder herein wollen, müssen folgendes Sperregeld bezahlen.

Im Millern- und Damnthore:

Ein jedes mit einer oder mehreren Personen besetzte Fuhrwerk, sey es Kutsche oder Cabriolet, ein Halbbedeuter oder ganz offener Wagen, bezahlt,

bis um 10 Uhr 12 fl
von 10 bis 11 Uhr 1 m 8 fl
von 11 bis 12 Uhr 2 m

Ein jedes leere Fuhrwerk, das heißt, auf dem außer dem Kutscher oder Fuhrmann niemand befindlich ist, die Hälfte.

Ein jeder Reiter bezahlt
bis 10 Uhr 8 fl
von 10 bis 12 Uhr 1 mg

Für ein jedes ledige Pferd wird halb so viel bezahlt.

Ein Fußgänger bezahlt
bis 10 Uhr 4 fl
von 10 bis 11 Uhr 8 fl
von 11 bis 12 Uhr 12 fl

Im Thore No. 1. des Neuen-Werks wird in jedem einzelnen der obigen Fälle die Hälfte obbemerkten Sperrgeldes entrichtet.

5) Die Auspassirenden bezahlen ihr Sperrgeld in den zu diesem Behuf resp. am Anfange der Thore oder am Anfange des abgesonderten Weges für Fußgänger bestehenden Buden, und erhalten dagegen Zeichen, welche sie am andern Ende des Thors oder Weges für die Fußgänger an den Einnehmer, der ihnen die Thore oder Pforten öffnet, abgeben müssen.

Die Einpassirenden bezahlen ihr Sperrgeld in den außen resp. vor den Thoren oder vor dem abgesonderten Wege für die Fußgänger bestehenden Buden, und erhalten dagegen, wie die Auspassirenden, Zeichen, welche sie an den am andern Ende des Thors oder Fußgänger-Weges stehenden Einnehmer abgeben müssen.

Die Zeichen sind nur für den Abend gültig, an welchem sie gelöst werden.

6) Die aus- und einpassirenden Fußgänger müssen ihr Sperrgeld den Einnehmern in ihren Buden entrichten. Die Reiter und Wagen, oder sonstige Fuhrwerke, müssen auf dem ordentlichen Fahrwege vor der Einnehmer-Bude anhalten, worauf ihnen sodann von einem besonders dazu bestellten Einnehmer das von ihnen zu entrichtende Sperrgeld abgefordert wird, und ihnen dagegen die vorgeschriebene Zeichen gegeben werden.

7) Da durch das Verwecheln des Geldes und das Weiterberausgehen bey Entrichtung des Sperrgeldes lieber zu manchen Unordnungen und Beschwerden Anlaß gegeben werden, so kann solches für die Zukunft nicht weiter gestattet werden, sondern hat ein jeder, der während der Sperrre das Thor passiren will, sich vorher mit der zur Entrichtung des Sperrgeldes erforderlichen Münze zu versehen.

8) Die Herrschaften, welche während der Sperrre durchfahren, müssen, zur Verhütung alles Mißverständnisses, auf Befrage, der Einnehmer des Sperrgeldes, anzeigen, ob und wie viele Bediente sie bey sich haben.

9) In Ansehung der Wiffation wegen Wehl, acceßbarer Waaren, und anderer Dinge, welche nicht in die Stadt herein gebracht werden dürfen, wird es während der Sperrre eben so gehalten wie am Tage.

Schließlich wird hieburch jedermann, der während der Sperrre die obgedachten Thore passiren will, von Einem hochedlen Rath ermahnet und gewarnt, der obigen Vorschrift in allen Stücken nachzuleben, und sich der von dem Einnehmer des Sperrgeldes ihm erteilten Anweisung nicht zu widersetzen, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben wird, wenn er sich dadurch Unannehmlichkeiten zuzieht.